Christbaum mit Chaos geschmückt...

Ein Higurashi-Weihnachtsfest mit Besuch aus dem Mittelalter

Von Gaomee

Kapitel 9: Suchaktion

Auf der Lichtung angekommen, schnupperte Inu Yasha wie verrückt herum. Bis er mit der Nase an den Brunnen stieß.
“Hier endet ihr Geruch definitiv.” Es klang desolat.
“Sie ist in ihre Welt zurückgekehrt...”
Miroku sorgte sich um seinen besten Freund. Diesen verzweifelten, verlorenen Unterton hatte er nicht mehr in Inu Yashas Stimme gehört seitdem Kagome das letzte Mal in diesem Brunnen verschwunden war.
“Ich bin sicher es gibt eine logische Erklärung”, beruhigte Miroku ihn und suchte die Umgebung um den Brunnen nach Hinweisen auf ihren Verbleib ab.
Inu Yasha wandte sich abrupt ab und, ob des alarmierenden Raschelns seiner Robe und dem Laut Tetsuaigas, sah Miroku von hinter dem Brunnen auf.
Doch es war nur Sesshoumaru. Er hielt einen Stoffetzen in der Hand.
“Ist das nicht Rins?”, entfuhr es Inu Yasha.
“Ich fand es zwischen ein paar Zweigen dort drüben. Ihr Geruch endet hier.”
Miroku und Inu Yasha tauschten einen vielsagenden Blick.
Das entging dem mächtigen Dämon natürlich nicht, doch bevor er knurrend nach einer Erklärung verlangen konnte, tauchte die Katze mit der Dämonenjägerin auf.
Er nickte Kirara einen kühlen Gruß zu und wartete, was die Menschenfrau zu sagen hatte. Doch sie brachte auch nicht mehr Informationen. Nur noch mehr Fragen.
“Ist etwas mit dem Brunnen?”
Sie war abgesprungen und zu ihrem Gatten gelaufen, noch bevor der Rest der Sippe gelandet war.
Kaede gesellte sich mit Mushin jr.’s Hilfe dazu und fragte Miroku ob sie bei einem Zauber assistieren müsse.
“Nein, wir wissen noch gar nicht was los ist. Es scheint… Nun ja, im Moment deutet alles daraufhin als wären...”
“...sie in Kagomes Welt”, beendete Inu Yasha bestimmt den Satz, vor dem Miroku sich fürchtete. Sango durchfuhr ein Schaudern. Ihr Bruder war in der seltsamen anderen Welt?
Sesshoumaru steckte betont gelassen den Stoffetzen ein. Hinter sich konnte er Jaken heranhecheln hören. Er konnte den Schweißgeruch der Angst von der Kinderschar bis hierher riechen. Das gefiel ihm alles ganz und gar nicht.

Nicht nur, dass eine fremde Welt im Spiel war oder dass Rin verschwunden war, sondern da war noch etwas. Etwas am Rande seines Bewusstseins, doch jedes Mal, wenn er es ergreifen wollte, entzog es sich seinen mentalen Klauen.
Aufmerksam sah er sich um, während die ganze Schar nervtötender Menschen ihrem üblichen Blödsinn nachging.
Die Mönche und Kaede saßen im hohen Gras, betend. Sango und Inu Yasha suchten nach Dämonenfährten, die vom Brunnen wegführten, Toutousai kratzte sich dümmlich die Glatze und untersuchte aus irgendwelchen Gründen den Brunnen, während die Zwillinge versuchten seine Neffen von ihm fernzuhalten und Kirara sich still an seine Seite gesellte. Sie war zwar eine Katze, doch gleichzeitig auch der einzige andere Vollblutdämon und in schwierigen Situationen war sie manchmal eher geneigt ihn mehr miteinzubeziehen als ihre menschlichen Gefährten. Ihr Kopf war ihm zugeneigt, doch er schüttelte unmerklich mit dem Kopf.
Die dämonische Aura, die sie wohl beide vor kurzem so stark gespürt hatten, war wie vom Erdboden verschluckt. Oder womöglich bereits wieder maskiert. Es war beunruhigend zu wissen, dass sie es wieder einmal mit einem Meister der Täuschung zu tun hatten.
Eins der kleinen Biester, Kikyou hieß es, glaubte er, trat Jaken auf den Fuß und hinter ihm entbrannte ein schreckliches Gejohle.
Manchmal fragte er sich ernsthaft, was er eigentlich hier machte, dachte Sesshoumaru nicht zum ersten Mal.
Doch statt sich von so viel Tölpeltum überwältigen zu lassen, untersuchte er den Brunnen genauer. Mit einer Hand an Tenseigas Griff.
Der Brunnen hatte eine Aura. Er fragte sich weshalb Inu Yasha noch nicht versucht hatte mit Tetsuaiga ein Tor zu öffnen.
‘Seltsam’, dachte er und beobachtete seinen Halbbruder eine Sekunde lang. Schließlich war er schon etliche Male dorthin gereist, nicht wahr?
Barg es dort Gefahren, die Sesshoumaru bei seinem Vorhaben beabsichtigen sollte?
Der Griff um Tenseiga lockerte sich jedoch nicht.